

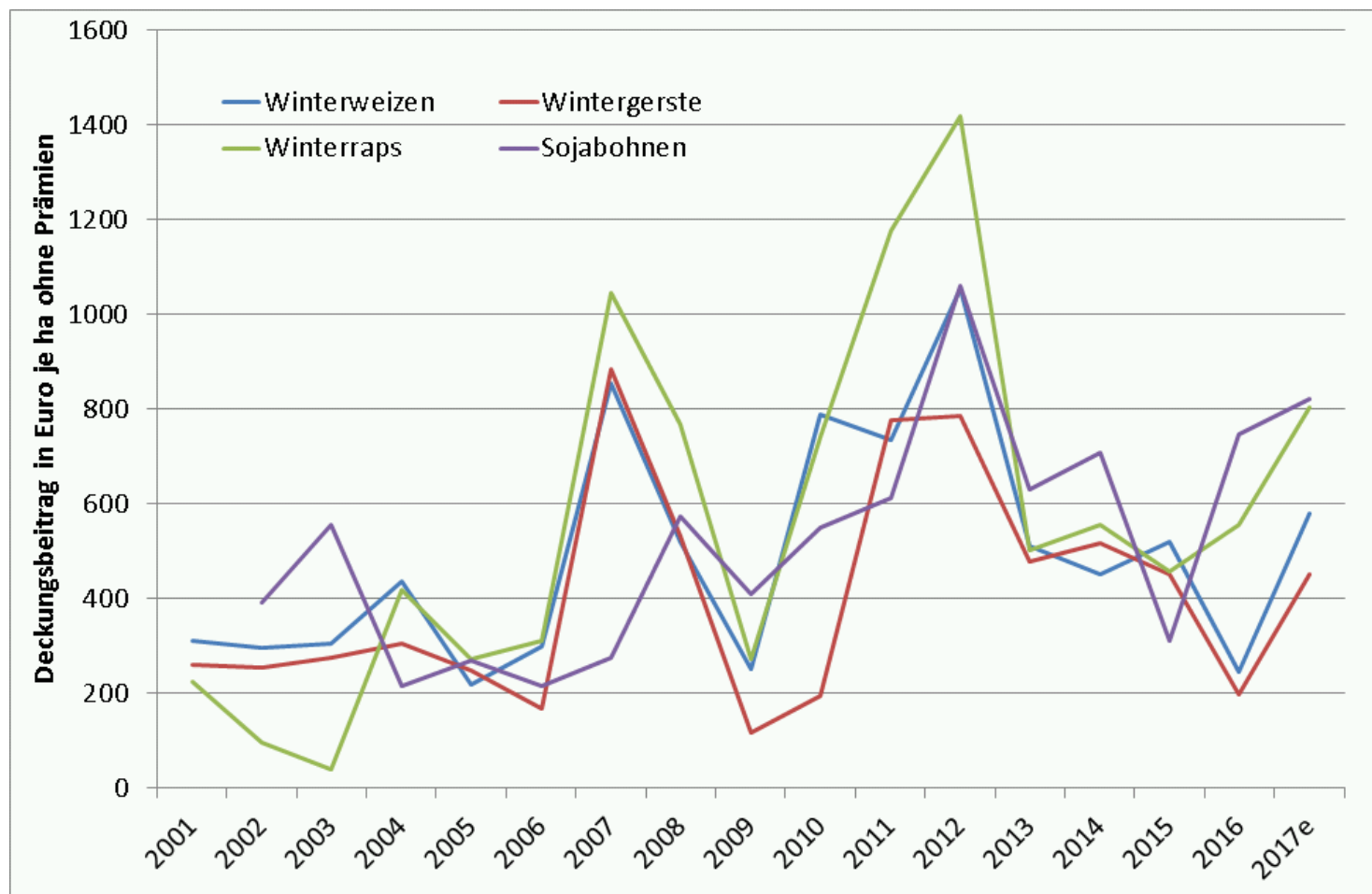
Betriebswirtschaftliche Aspekte zum Frühjahrsanbau

DI Martin Bäck

Womit haben Ackerbauern zu kämpfen?

- Stark schwankende Erlöse in den wichtigsten Produktionsrichtungen der Landwirtschaft
- Kostensteigerungen bei Pacht, Maschinen und Dünger
- Erlösrückgang bei einzelnen Kulturen (z.B. Zuckerrübenanbau, derzeit Getreidepreise)
- Weiterhin knappe und teure Pachtflächen und sehr hohe Kaufpreise für Ackerflächen
- Arbeitskräfteknappheit bei Aushilfskräften in den ländlichen Regionen
- Unternehmerisches Denken und Handeln ist von hoher Bedeutung!

Entwicklung der Deckungsbeiträge ausgewählter Kulturen (Arbeitskreis Ackerbau)



Entwicklung der Deckungsbeiträge ausgewählter Kulturen / II

	Winter- weizen	Winter- gerste	Winter- raps	Soja- bohnen	Durch- schnitt
2001-2017	493	406	568	522	497
2001-2005	314	269	211	358	288
2010-2012	859	587	1.113	742	825
2013-2017	462	419	575	644	525
2015-2017	449	367	606	627	512
2017	579	452	803	822	644

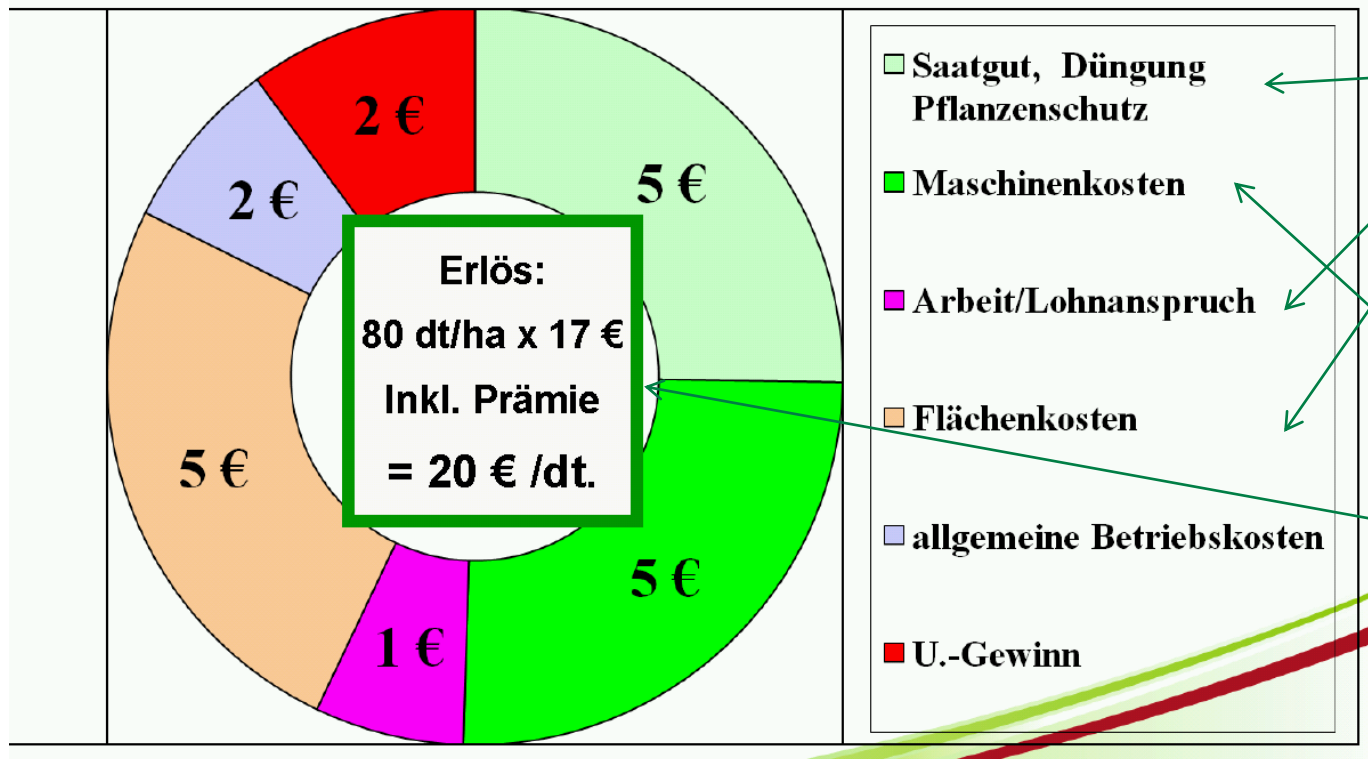
Fazit:

- Aktuelle Situation ist besser als Anfang 2000
- Deckungsbeiträge waren zwischen 2010 und 2012 auf einem guten Niveau und sind seit 2013 wieder unter Druck
- Gute Erträge bei Sojabohnen (2016 und 2017) sowie bei Wintergetreide 2017 helfen

Tolerierbare Kostenstruktur beim Getreidebau

Kostenstruktur im wirtschaftlichen Getreide-Anbau für 15 % Gewinnrate

Maschinenring



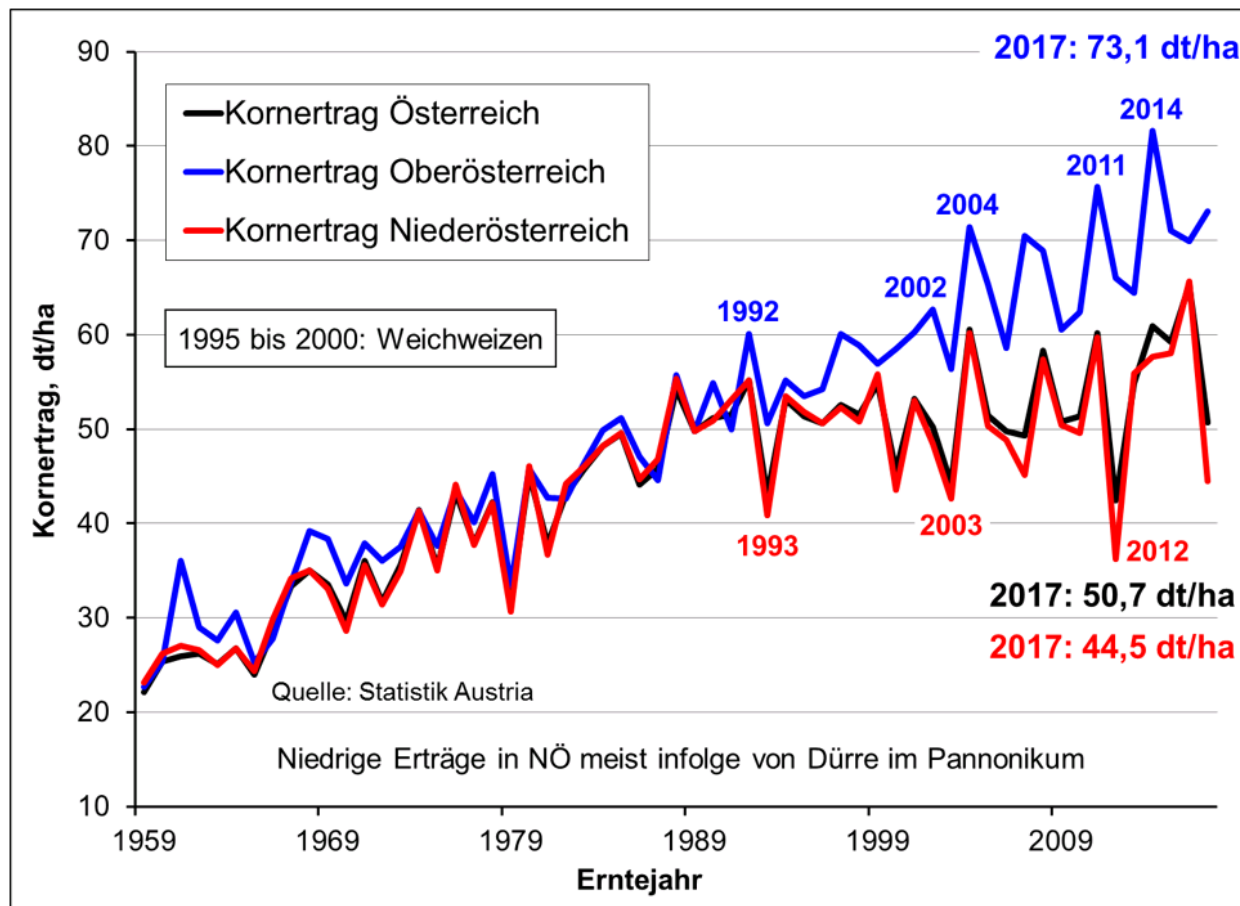
Quelle: MR Consult Bayern, nach Dr. Pfadler

Erfolgsfaktor Ertrag

- Grundsätzlich positive Entwicklung in Oberösterreich
- Arbeitskreis Auswertungen zeigen, dass die besten 25 % im Schnitt der Kulturen rund 10 % höhere Erträge haben
 - Intensive Beschäftigung mit der Produktionstechnik (z.B. Mitgliedschaft Arbeitskreis Ackerbau, Pflanzenbau Innform, Kornrade usw.) wichtig
- Richtige Kultur am richtigen Standort anbauen
 - Wettbewerbsvergleich am Beispiel Sojabohnen und Winterraps

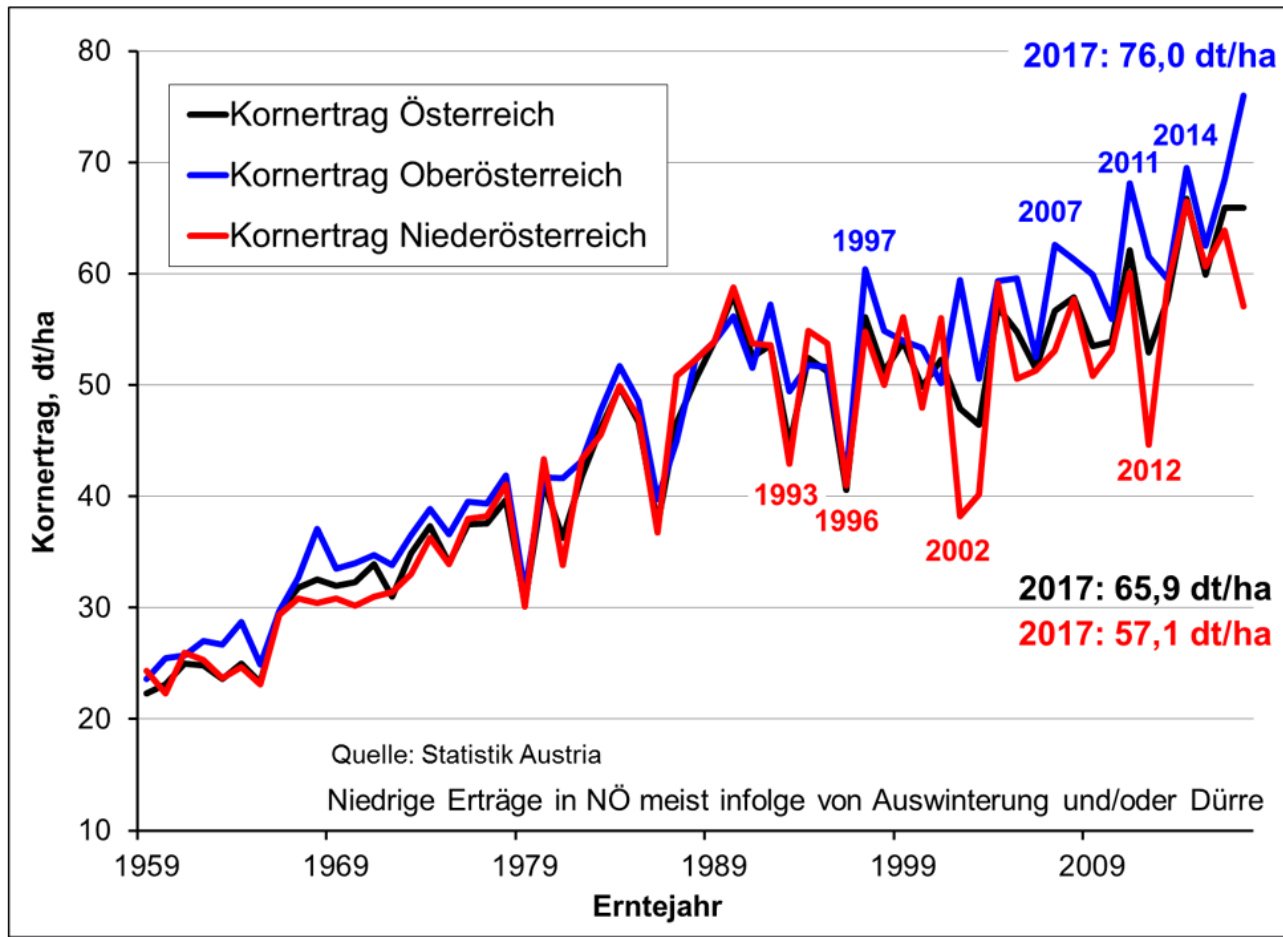
Ertragssteigerung zentraler Baustein – Weizenerträge ausgewählter Gebiete

Winterweizen – Entwicklung der Kornerträge in Österreich / Oberösterreich / Niederösterreich (1959-2017)

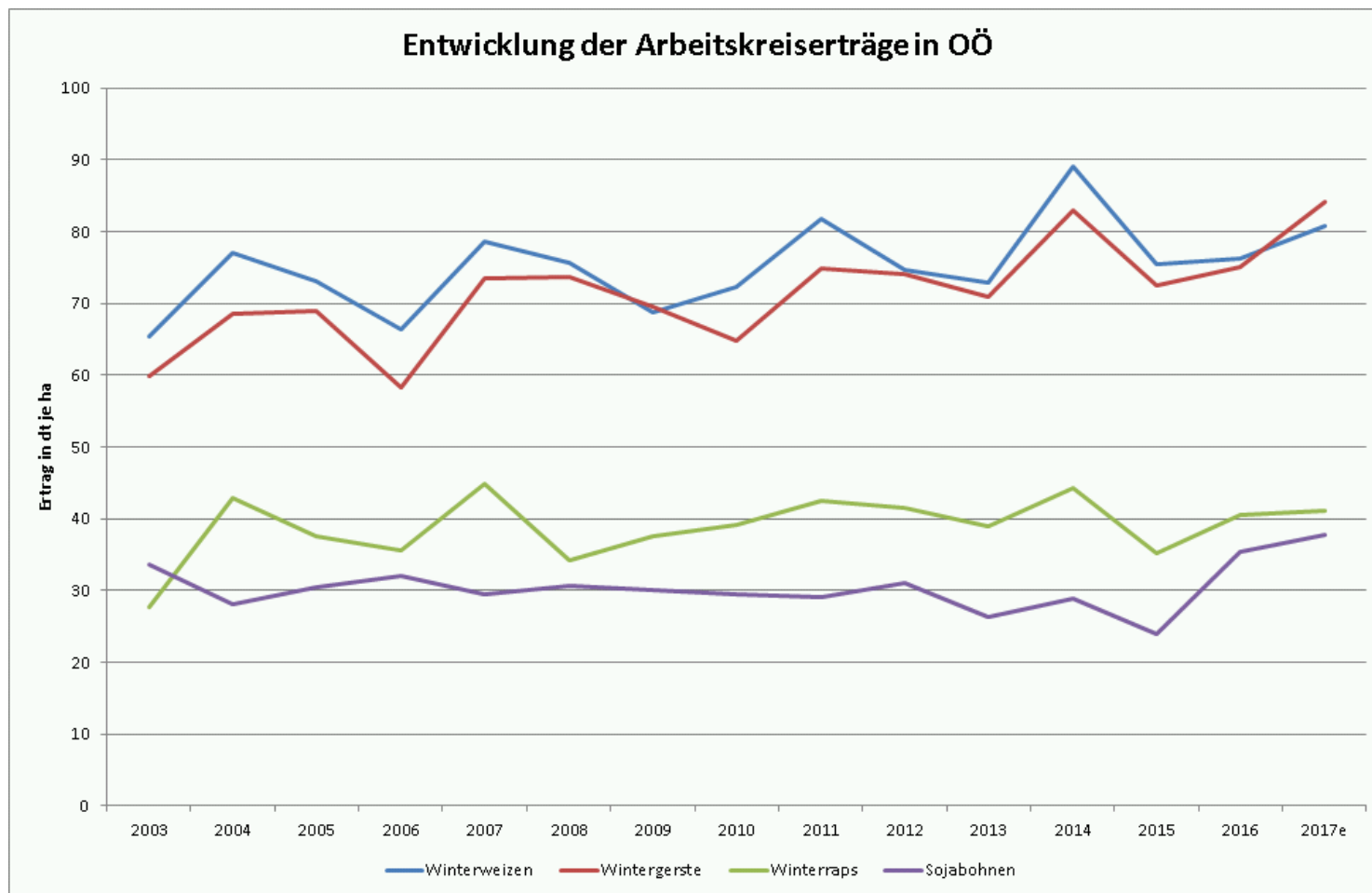


Ertragssteigerung zentraler Baustein – Weizengersten ausgewählter Gebiete

Wintergerste – Entwicklung der Kornerträge in Österreich / Oberösterreich / Niederösterreich (1959-2017)



Entwicklung der Erträge ausgewählter Kulturen in Oberösterreich (Daten Arbeitskreis Ackerbau)



Erfolgsfaktor Vermarktung

- Gute Beobachtung der Märkte und laufend Preise vergleichen
- Möglichkeiten nutzen
 - Vorkontrakte bei guten Preisen (z.B. Weizen > 180 Euro je t)
 - Mengen, z.B. bei Weizen, über mehrere Termine vermarkten
 - Teilweise Kontraktproduktion zum Absichern von Risiken
- Gewisser Trend zum Streckengeschäft unter Einbindung des lokalen Handels (Vermarktungskosten reduzieren)
- Vermarktungsmöglichkeiten kennen und darauf bestehen
 - Z.B. Ölgehaltsabrechnung bei Raps

Erfolgsfaktor Düngemittelkosten

- Düngemittelpreise sind deutlich gegenüber Anfang 2000 gestiegen und in den letzten Monaten in einem geringeren Umfang gefallen
- Bodenuntersuchungen durchführen
 - pH Wert durch Kalkung optimieren (→ bessere Nährstoffverfügbarkeit)
- Nährstoffentzug der Fruchtfolge beachten
- Mit Einzeldüngern (preiswerter als Volldünger) gezielt je nach schlagspezifischem Nährstoffniveau und je nach Bedürftigkeit der Kultur düngen
 - Bei Aufdüngung von schwach versorgten Flächen Alternativen zu Mineraldüngern suchen
 - Z.B. Gülleverträge, usw.
- Preiswürdigkeit verschiedener Stickstoffformen vergleichen

Mit welchen Entzügen muss ich in der Fruchtfolge rechnen?

	Anteil	Ertrag in dt/ha	P2O5	K2O	Ertrag in dt/ha	P2O5	K2O
Körnermais	25%	100	70	66	110	77	72
Winterweizen	25%	70	56	47	80	64	54
Wintergerste	25%	65	52	46	75	60	53
Winterraps	25%	35	63	49	40	72	56
Mittel	100%		60	52		72	59
Gesamt (Fruchtfolge)			241	208		273	235

Quelle: Standard DB Katalog

Vergleich der Kosten verschiedener Strategien zu Körnermais (160 kg/ha N, jeweils 60 kg P₂O₅ und K₂O)

Düngemittel	Euro je t	Düngemittelmengen in kg je ha						
		V1	V2	V3	V4	V5	V6	V7
Linzer Plus	345							750
Harnstoff	320	202	297		217	165		
NAC	215			506			282	37
Linzer Star	355				400			
DAP	480	6	131	131				
Kali 60	360	4	100	100		-100	-100	
Linzer Pro	355					600	600	
Mastschweine-Gülle	5	25						
Mischkalk	100	159	308	190	312	386	321	328
Düngemittelkosten/ha		210	224	226	243	268	270	300
Unterschied zur Einzeldüngestrategie				2	18	44	45	75

Mittlere Mehrerträge durch P-Düngung bei mittlerer Bodenversorgung (Gehaltsklasse C)

Kulturart	Mehrertrag %
Mais	18
Wintergerste	9
Winterroggen	9
Winterweizen	5
Kartoffel	4
Sommergerste	3
Hafer	2
Zuckerrübe	0

Notwendige P-Düngermenge: P-Entzug

(KERSCHBERGER und SCHRÖTER, 1996)

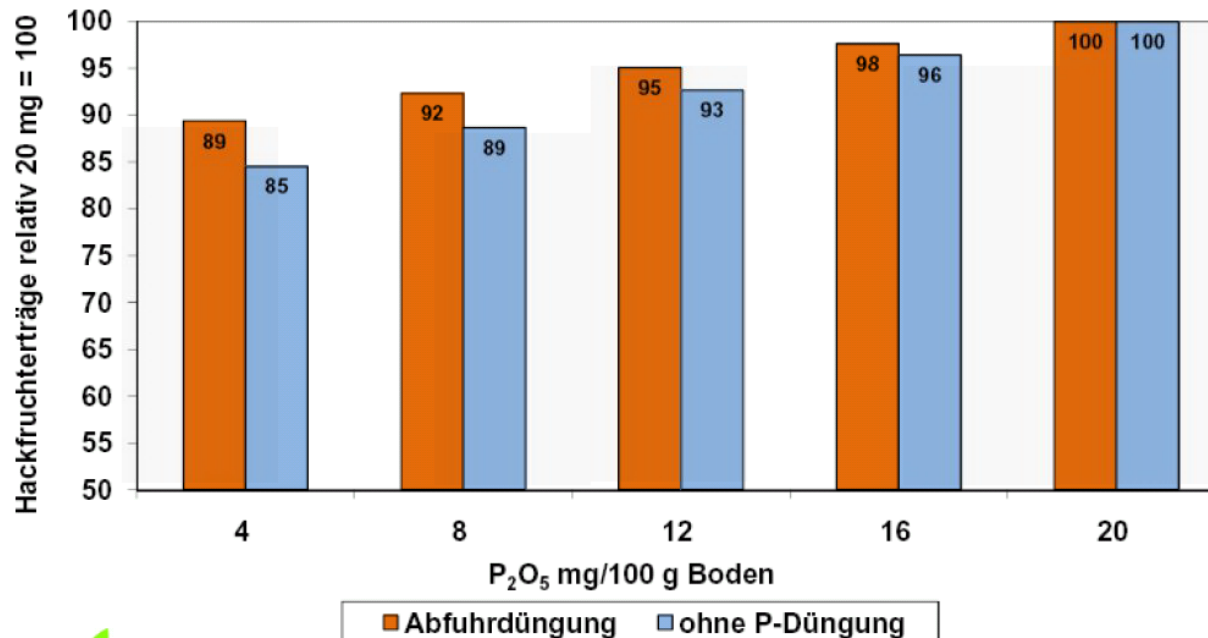
Hackfruchterträge in Abhängigkeit der Phosphor-Düngung

K+S KALI GmbH

P-Düngung



Hackfruchterträge in Abhängigkeit von der P-Bodenversorgung bzw. P-Düngung
Schematische Darstellung



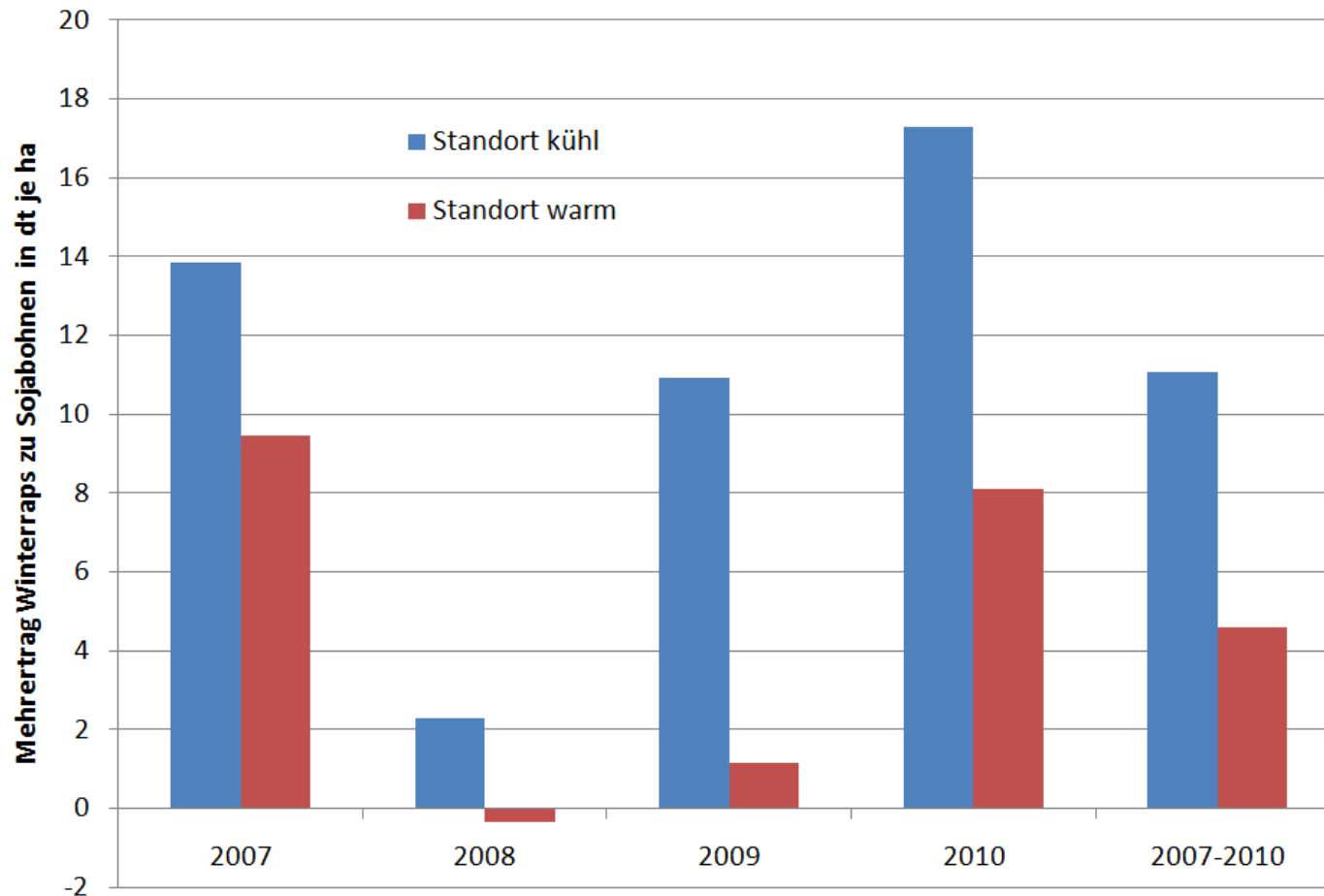
Erfolgsfaktor Maschinenkosten optimieren

- Ausreichende Auslastung von Traktoren (> 500 „verkaufbare“ Stunden) und Maschinen wichtig
 - Landtechnik wird laufend teurer und die Lebensdauer könnte aufgrund der Elektronik eher sinken
 - Flächenwachstum nur eingeschränkt möglich → auf eigener Fläche oft nur schwierig machbar
 - Zusatzauslastung über Kooperationen und Lohnarbeiten (bis zum Winterdienst) möglich
 - Teilweise Arbeitsschritte auslagern, wo keine ausreichende Auslastung möglich ist

Erfolgsfaktor Deckungsbeitragsstarke Kulturen

- Hohe durchschnittliche Deckungsbeiträge in der Fruchtfolge anstreben
→ Ziel: wettbewerbsstarke Fruchtfolge
- Richtige Kultur am richtigen Standort anbauen
 - Wettbewerbsvergleich am Beispiel Sojabohnen und Winterraps
 - Winterraps wird derzeit unter seinem Wert geschlagen
- Gibt es deckungsbeitragsstarke Kulturen für meinen Standort / Betrieb?
- Einzelbetriebliche Ausstattung (wo kann eigene Technik eingesetzt werden?)
- Deckungsbeitragsausblick für ausgewählte Kulturen (Frühjahrsanbau)
 - Körnermais
 - Sojabohnen
 - Zuckerrüben
 - Ölkürbis

Ertragsvergleich von Sojabohnen mit Winterraps an zwei verschiedenen Standorten



Deckungsbeitrags-Vergleich von Sojabohnen mit Winterraps an zwei verschiedenen Standorten

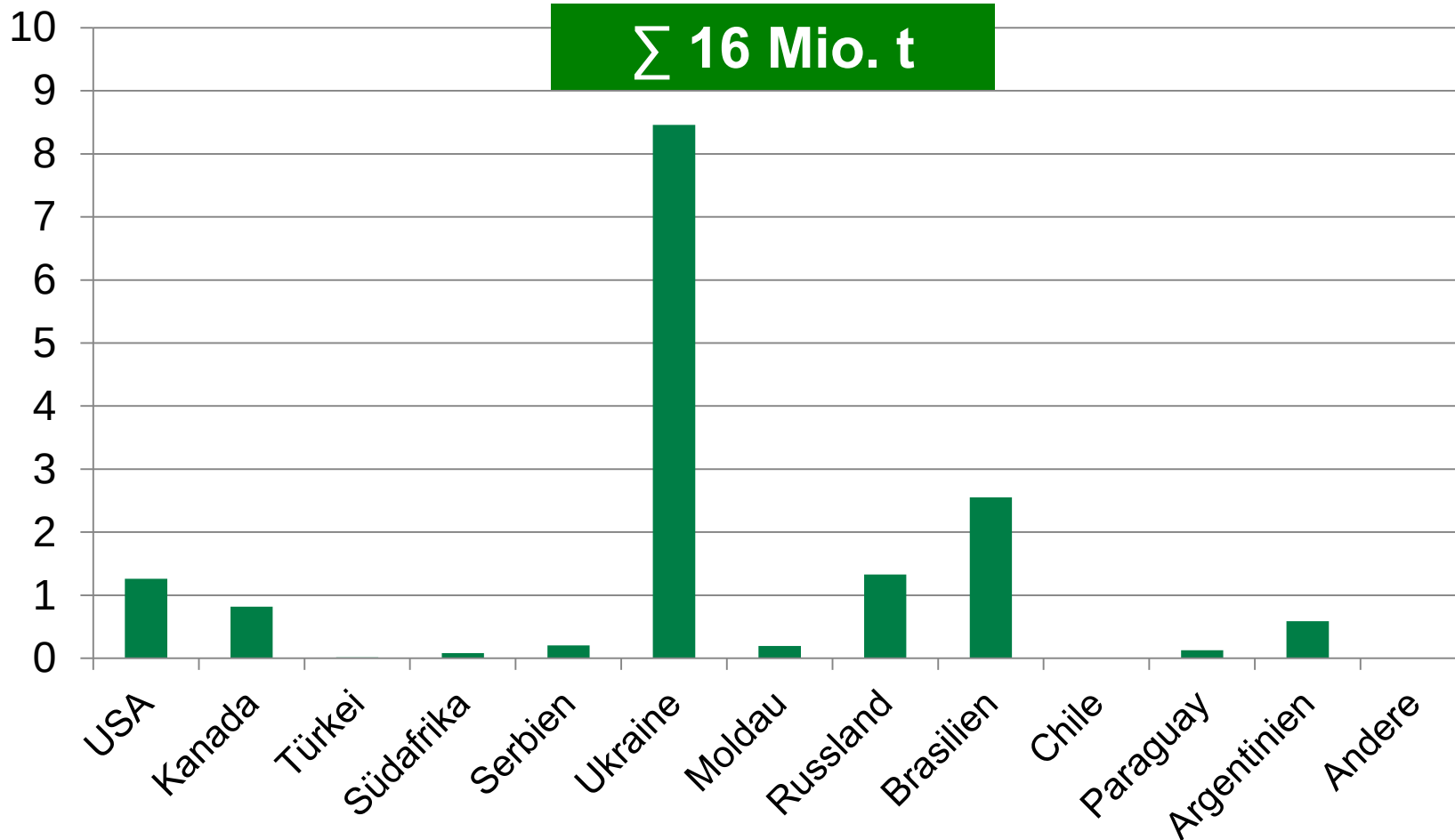


Perspektiven Körnermaisbau 2018

- Geringes Angebot aus der Ernte 2017 (EU und Österreich)
 - Große Unsicherheit über weiteren Preisverlauf
 - Gute Ernte 2018 im Osten → Preisdruck
 - 2. schlechte Ernte 2018 im Osten → Preisunterstützung
- Aktuell Vorkontrakte um 100 Euro je t netto (113 Euro brutto) bei 30 % Feuchtigkeit frei RWA Aschach
- Zuschussbedarf von Österreich steigt laufend → Vorteile im Verkauf
- Saatmaisfläche wird eher reduziert
- Vermarktung für die Wettbewerbsfähigkeit von Mais entscheidender als bei anderen Kulturen
- Niedrige Erntefeuchtigkeiten anstreben, jedoch sehr unterschiedliche Modelle der Abrechnung der Trocknungskosten

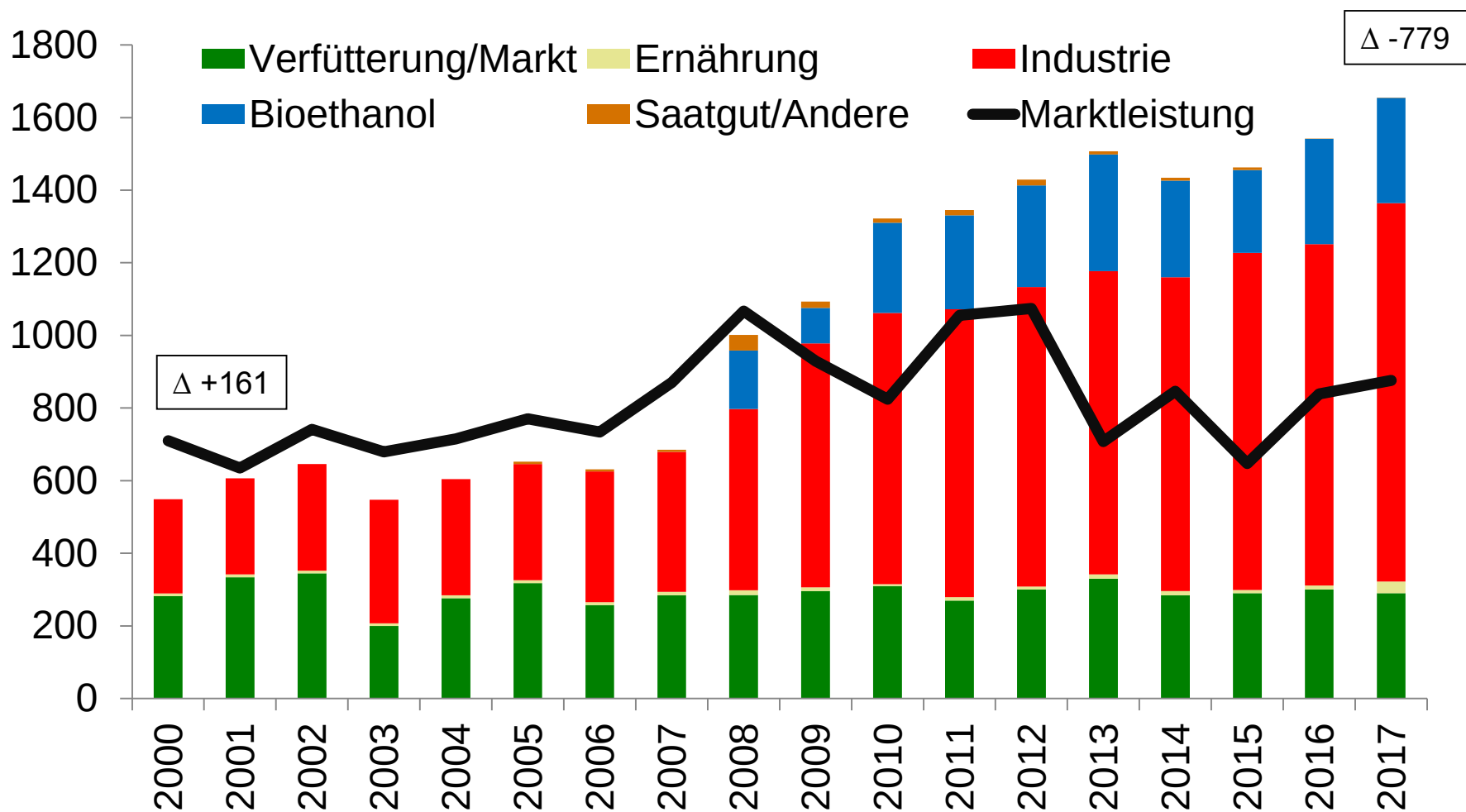
EU-28 Körnermaisimporte nach Herkunftsländern

Mio t, Strategie Grains Dezember 2017



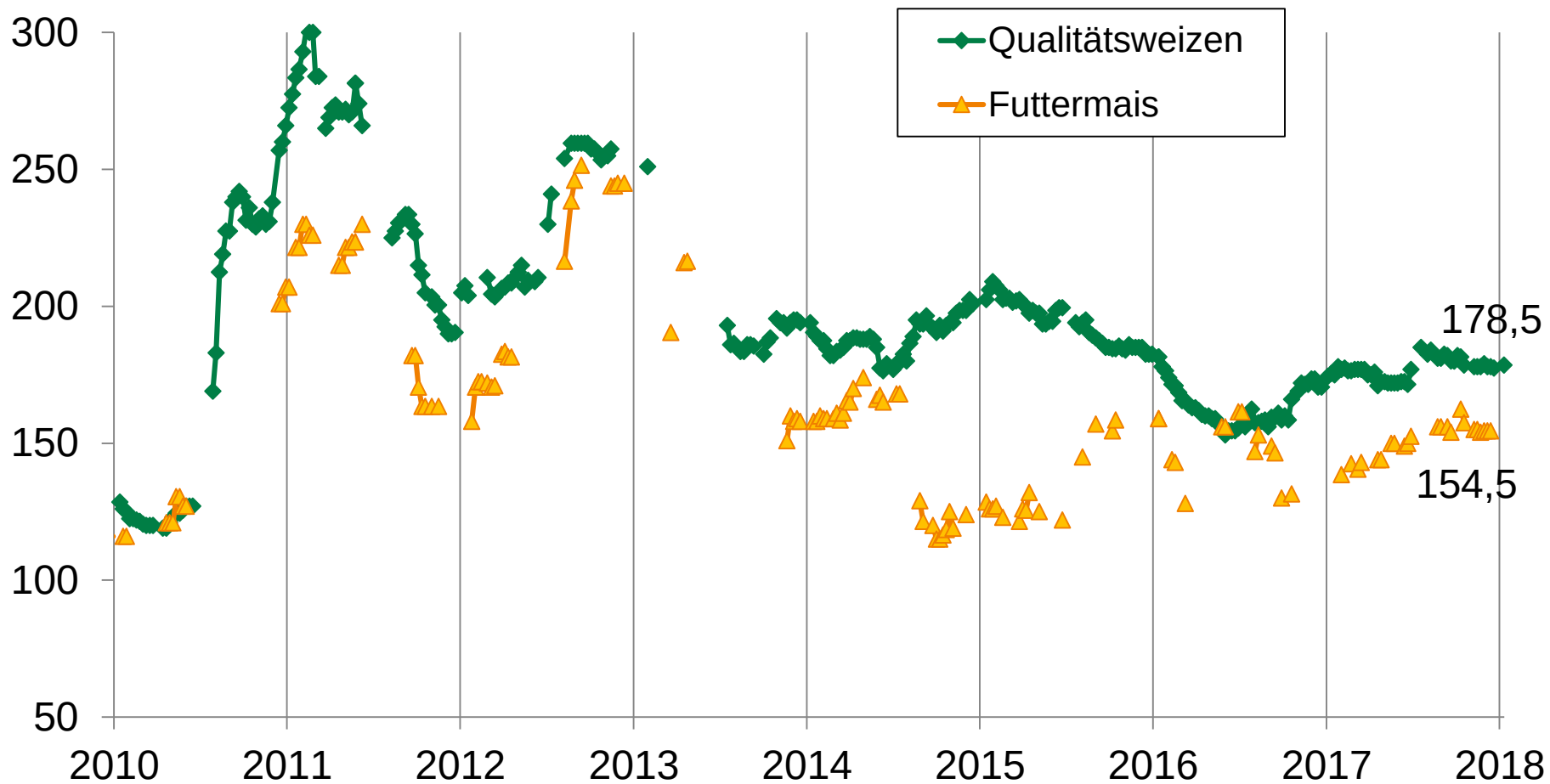
Verbrauch - Marktleistung Körnermais Österreich

1000 t, Quelle: AMA Jänner 2018



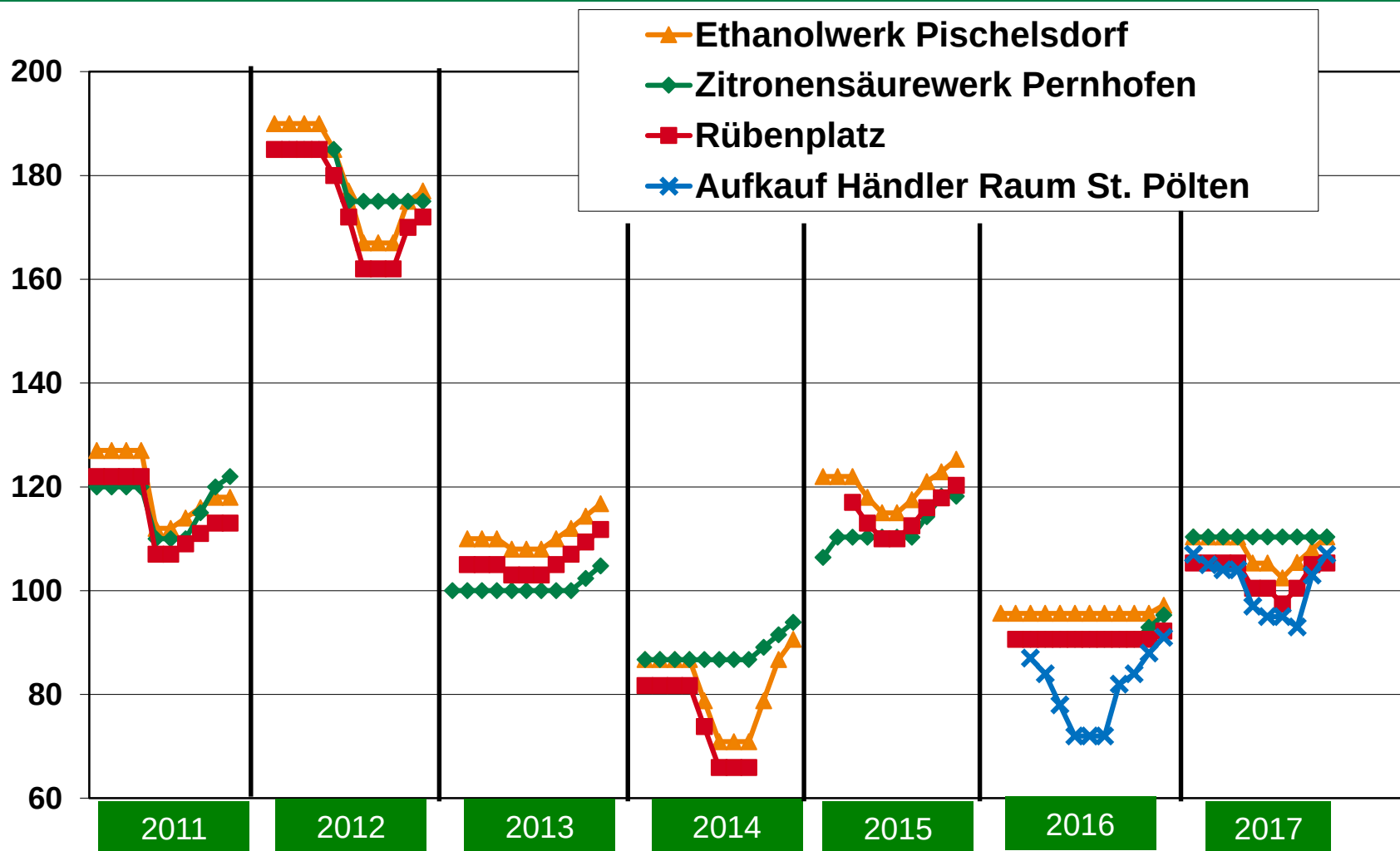
Wiener Börse 09-18

€/t, excl. Ust., Großhandelspreis



Nassmaispreise NÖ 2011 bis 2017

€/t bei 30% Feuchte, excl. Ust.



Vergleich der Wirtschaftlichkeit von Körnermais bei unterschiedlichen Erntefeuchtigkeiten

	25%	30%	35%	
Nassmaisertrag für 11 t Trockenmais	12,9	14,0	15,2	t je ha
Trockenmaispreis MATIF - 18	171	171	171	Euro je t
Erlös je ha ohne Trocknung	1.877	1.877	1.877	Euro je ha
<u>Modell 1:</u>				
Trocknungskosten 0,75 Euro je t und % (ab 0 %)	273	355	452	Euro je ha
Umsatz je ha	1.604	1.522	1.425	Euro je ha
Differenz zu 30 % Erntefeuchte	82		97	Euro je ha
Nötiger Relativertrag zu 30 %	95%		107%	
<u>Modell 2:</u>				
Moderate Trocknungskosten	233	268	310	Euro je ha
Umsatz je ha	1.644	1.609	1.567	Euro je ha
Differenz zu 30 % Erntefeuchte	35		-42	Euro je ha
Nötiger Relativertrag zu 30 %	98%		103%	
<u>Modell 3: Feuchtmais (+/-3 Euro je t)</u>				
Nassmaispreis	128	113	98	Euro je t
Erlös je ha	1.648	1.577	1.494	Euro je ha
Nötiger Relativertrag zu 30 %	96%		106%	

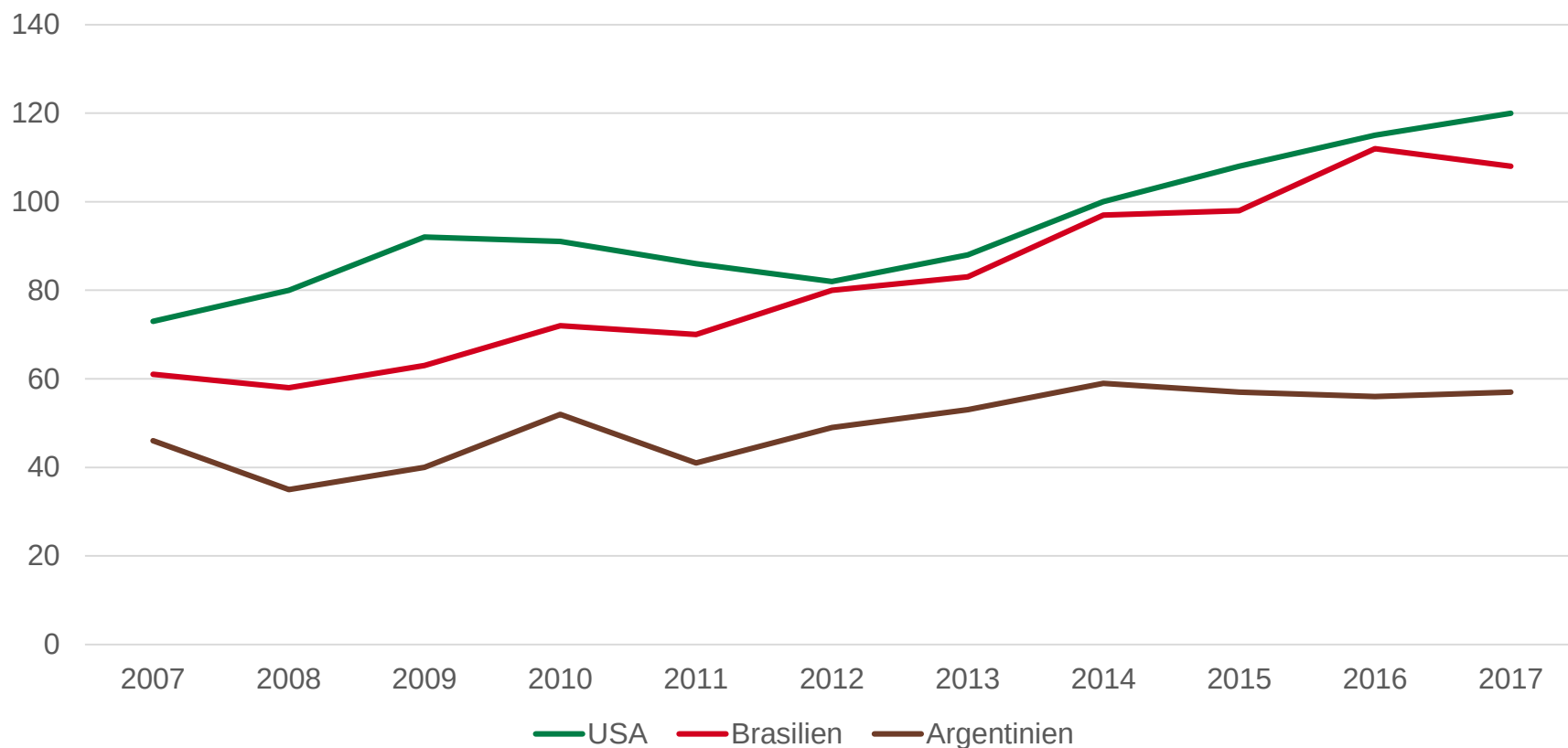
Perspektiven Sojabohnenanbau 2018

- Gute Deckungsbeiträge v.a. in Jahren mit niedrigen Getreidepreisen (geringe Direktkosten in der Sojabohnenproduktion)
- Global große Sojabohnenmengen
- Preisvorstellungen für Kontrakte liegen bei 336-354 Euro je t + Ust (380-400 Euro inkl. Ust)
- Mitteleuropäischer Markt entkoppelt sich etwas vom globalen Markt
- Ölmühle Straubing nimmt große Mengen auf (Nachfrage nach europäischen, gentechnikfreien Sojabohnen steigt auch stark)

Soja – die größten Produzenten

(Zahlen in Millionen Tonnen)

Soja – die großen Drei: USA, Brasilien, Argentinien



Soja – die größten Importeure

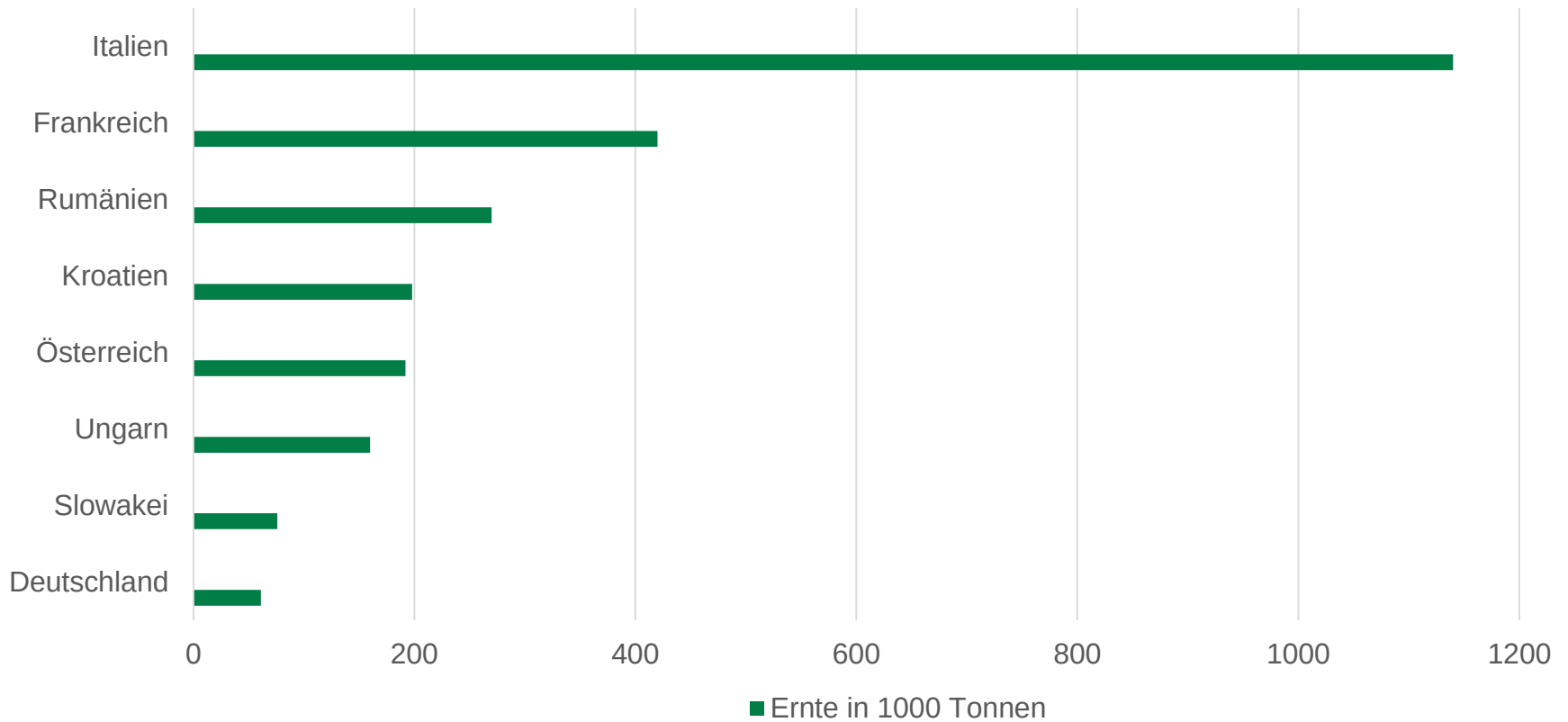
Sojaimporteure nach Ländern in Millionen Tonnen* 2007 - 2017

Land	Sojaimporte in Millionen Tonnen	
	2007	2017
China	38	97
EU-28	44	38
Indonesien	4,2	8,2
Mexiko	5,3	7,2
Thailand	4,2	6,7

* als Sojabohnenäquivalente

Soja in der EU 2017

Sojaernte 2017 in der EU nach Ländern



Perspektiven Zuckerrübenanbau 2018

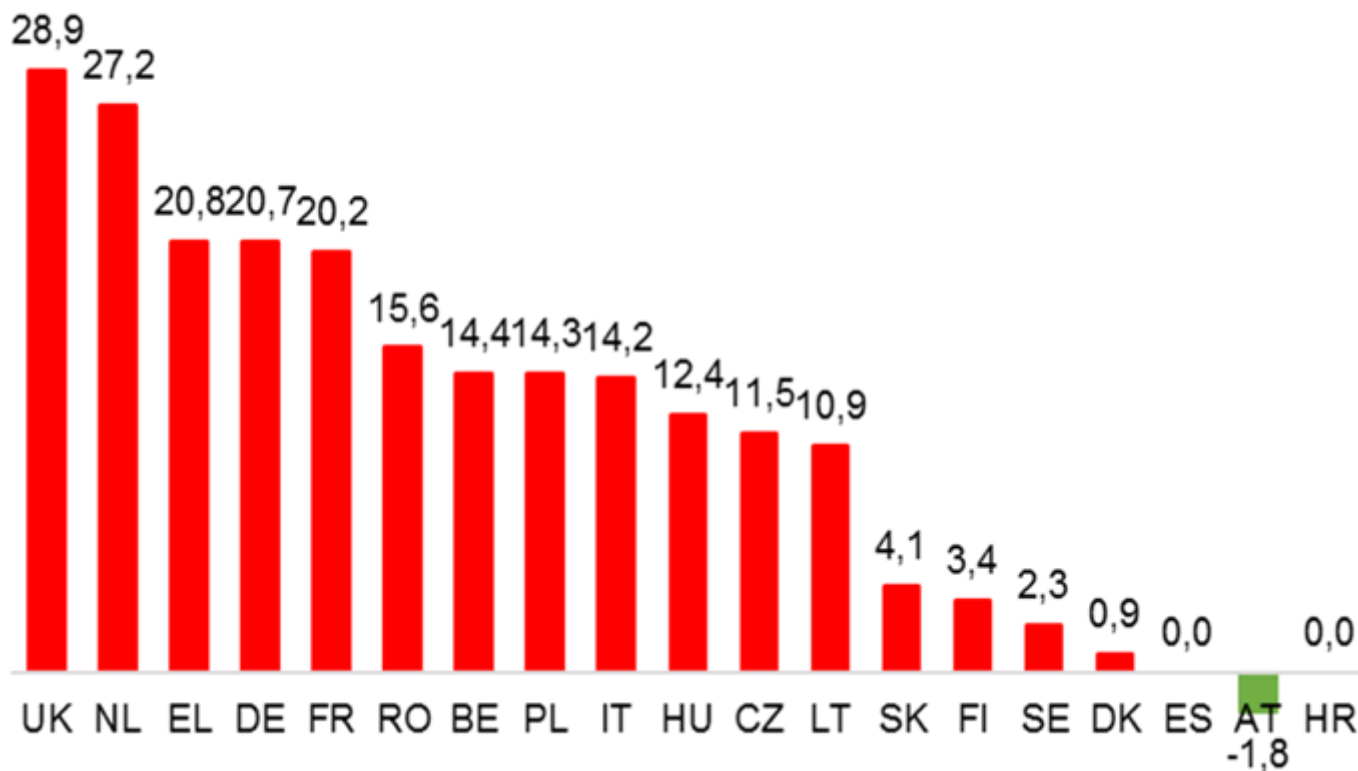
- Viele Jahre mit Bestandesaufbau beim Zucker
- Zuckermarktordnung lief mit Anbau 2017 aus (Verdrängungswettbewerb jetzt spürbar)
 - Manche Osteuropäer bekommen gekoppelte Direktzahlungen
 - EU produzierte 2017/18 erstmals seit langem über 100 % der Eigenversorgung
- Lieferrechtsrüben haben wettbewerbsfähige Deckungsbeiträge, wenngleich der Spruch „Die Rübe zahlt alles“ nicht mehr gilt
- Mehrrüben waren in den letzten Jahren bei den Deckungsbeiträgen im Bereich der flächenstarken, anderen Kulturen
- Nach intensiven Verhandlungen konnte das Modell von 2017 fortgeschrieben werden (Vorteile gegenüber Südzucker Landwirten)
- Wettbewerbsfähiges Ertragsniveau in Oberösterreich
- Neuverhandlung der Bahntarife mindert Nachteile aus der Frachtkostenbeteiligung

Deutliche Flächenausdehnung in Teilen der EU

EU-Rübenanbau 2017

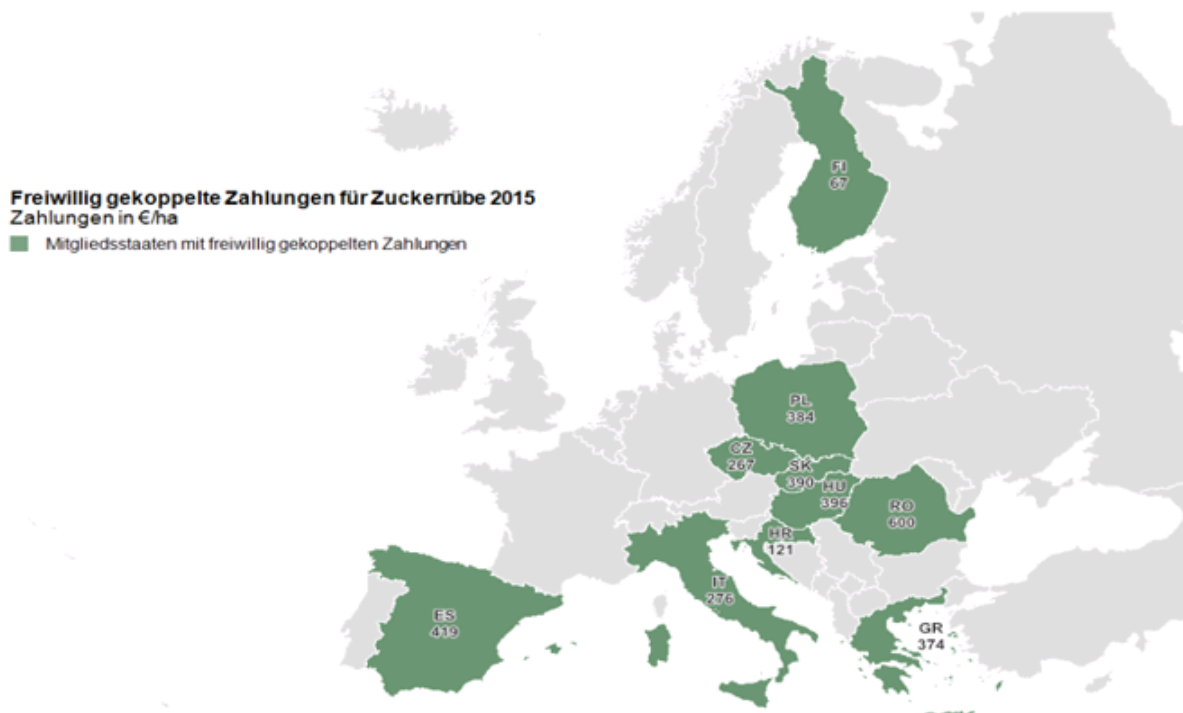
- Flächenanstieg +16 %
 - von 1,39 Mio. Hektar auf 1,63 Mio. Hektar
 - Kampagneverlängerung
- größte Veränderungen:
 - Frankreich +20,2 % bzw. +75.800 ha
 - Deutschland +20,7 % bzw. +64.400 ha
 - Polen +14,3 % bzw. +29.100 ha
 - England +28,9 % bzw. +20.400 ha
+189.700 ha
 - Österreich -1,8 % bzw. -800 ha

Flächenänderung in den einzelnen Ländern der EU gegenüber dem Vorjahr



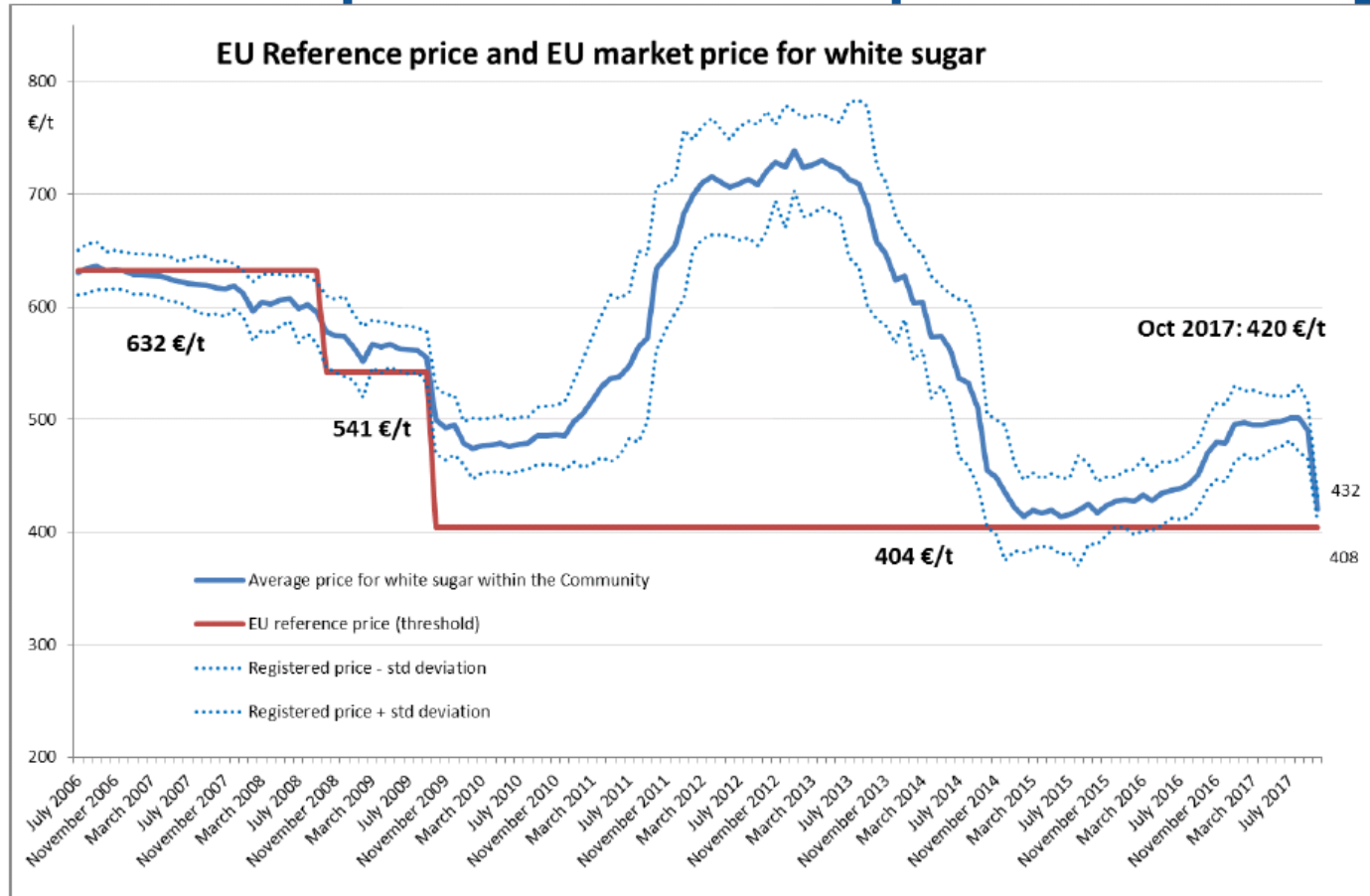
Gekoppelte Ausgleichszahlungen in Teilen der EU

Gekoppelte Ausgleichszahlung ZR



Entwicklung Quotenzuckerpreise (Quelle: EU Kommission, Preismonitoring)

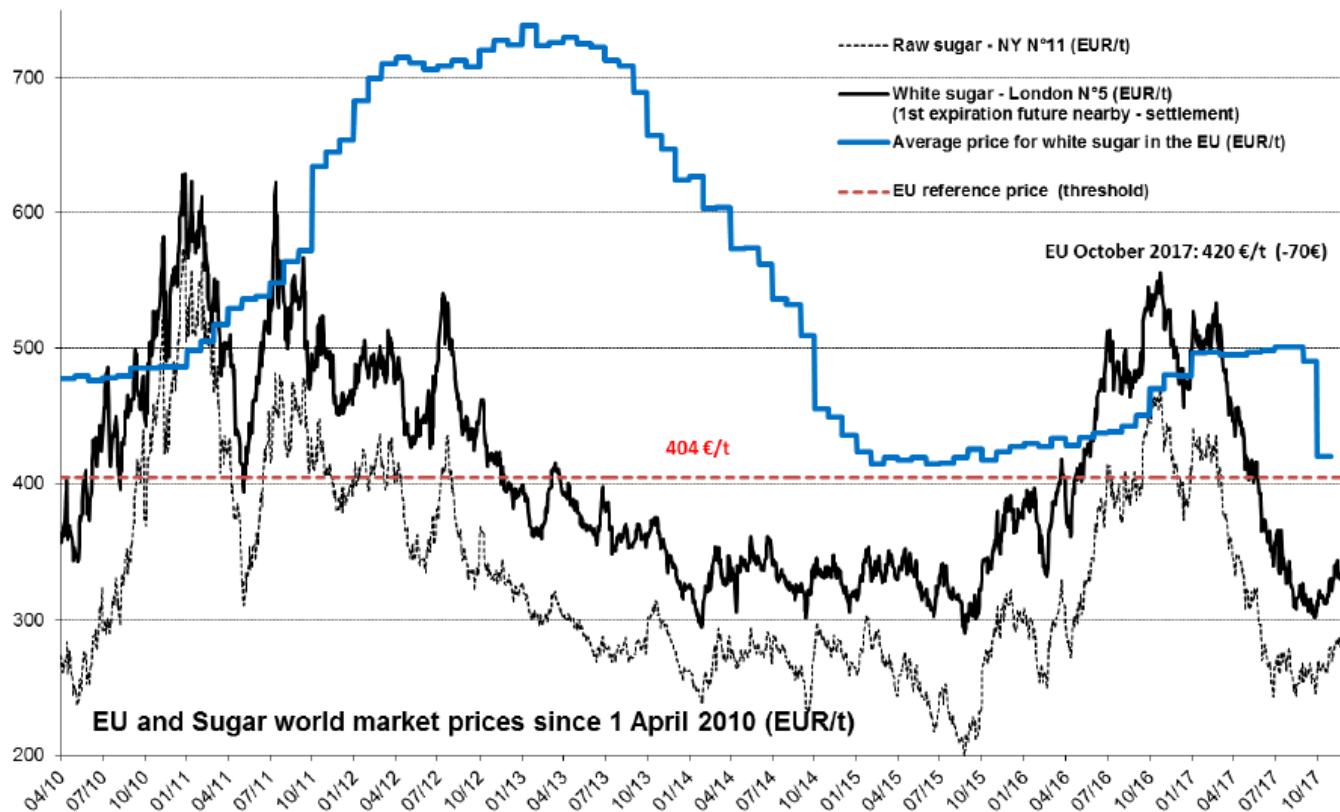
EU Reference price and EU market price for white sugar



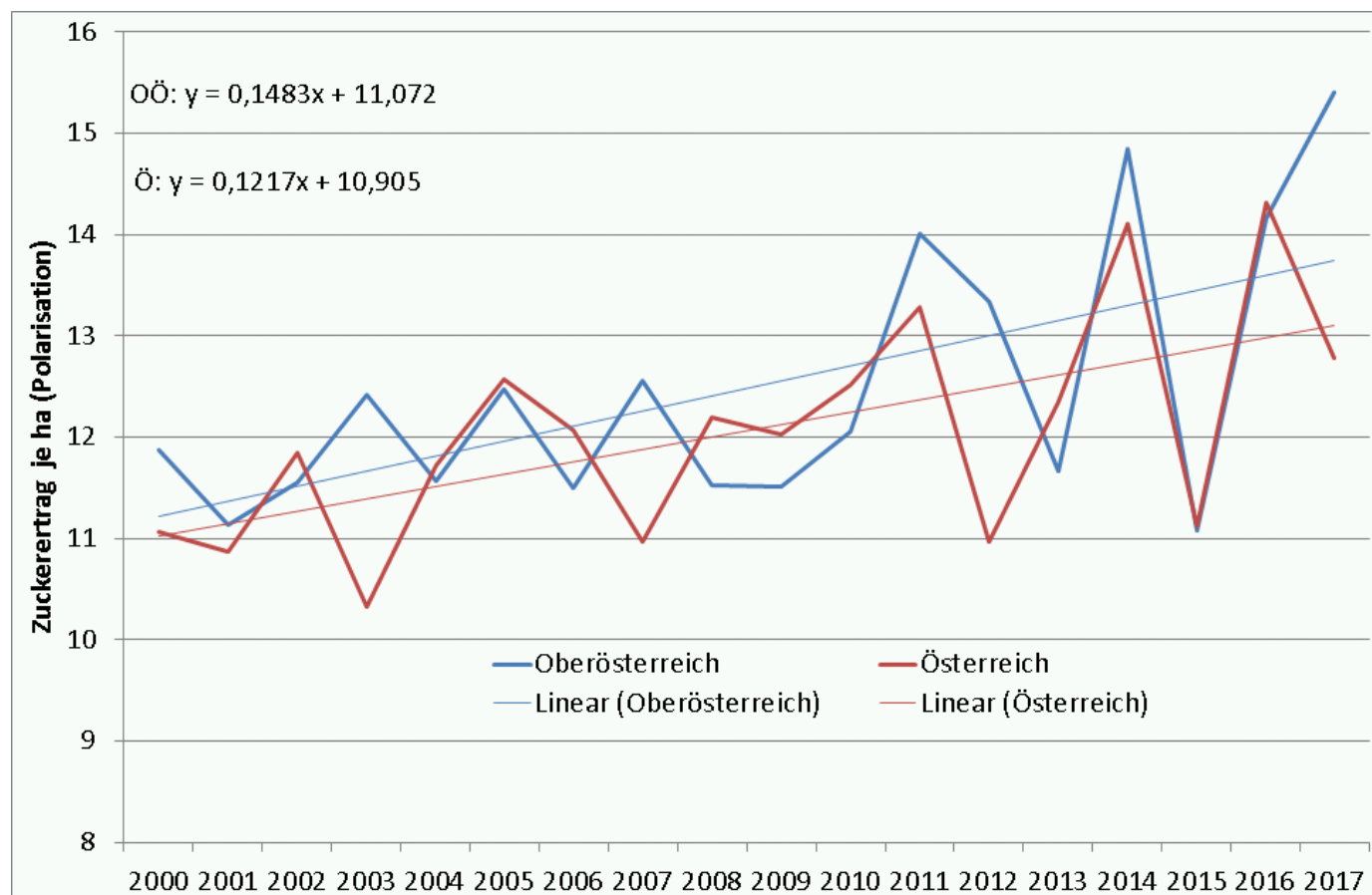
Entwicklung Weltmarktpreis Zucker

(Quelle: EU Kommission, Preismonitoring)

EU market price and world market prices London 5 and NY 11 - first future - €/t



Ertragssteigerung der letzten Jahre helfen bei der Wirtschaftlichkeit



Perspektiven Ölkürbisanbau 2018

- Ölkürbis hat 2015 und 2016 deutlich an Fläche gewonnen und 2017 wieder massiv verloren
- Erträge zwischen 500 bis 1.000 kg je ha
 - Eignung auf warmen, nicht staunassen Flächen
 - Unkrautregulierung beachten
- 2016 gab es aufgrund der guten Erträge in Kombination mit einer Rekordfläche (40.000 ha in Österreich) eine massive Überversorgung
- 2017 wurden keine Kontrakte gemacht oder es wurden Kontrakte zu „Abwehrpreisen“ gemacht
- Vorkontrakte bewegen sich zwischen 2,30 und 2,50 Euro je kg exkl . Ust (2,60-2,82 Euro je kg brutto)
 - Es gibt wurden in Oberösterreich 2016 Ernte- und Verarbeitungskapazitäten (Waschen, Trocknen) aufgebaut
 - Straffe Organisation nötig

Deckungsbeitragsvergleich

Deckungsbeitragsvergleich – Perspektiven 2018

	Sojabohne	Winterraps (Rapso)	Ölkürbis	Quoten-rübe	Mehrrübe	Körnermais, frei Großrockner, pessimistisch	Körnermais, frei Großrockner, optimistisch	Nassmais 30 %	Winterweizen	Wintergerste	
Ertragsniveau	3,3	4,1	0,80	85,0	85,0	11,5	11,5	14,6	8,0	7,8	t/ha
Preisannahme 2018	390	389	2712	33,5	27,8	165	180	105	160	150	€/t
Leistung Hauptprodukt	1287	1596	2170	2939	2364	1898	2070	1533	1284	1170	€/ha
Saatgut	200	90	230	220	220	190	190	190	100	100	€/ha
Düngemittel	88	226	117	419	419	280	280	280	212	194	€/ha
Pflanzenschutzmittel	105	250	115	430	430	85	85	85	170	150	€/ha
Variable Maschinenkosten	110	145	150	160	160	130	130	130	145	140	€/ha
Ernte- und Transportkosten	130	140	852	520	520	300	300	300	140	140	€/ha
Trocknung	25	0	0	0	0	346	346	0	5	0	€/ha
Hagelversicherung	20	20	25	25	25	20	20	20	20	20	€/ha
Sonstiges	5	5	100	10	10	5	5	5	5	5	€/ha
Variable Kosten	683	876	1589	1784	1784	1356	1356	1010	797	749	€/ha
Deckungsbeitrag 2018	604	720	581	1155	580	541	714	523	486	421	€/ha

Kalkulation auf Basis von Annahmen (Stand 23. Jänner 2018)

Deckungsbeitragsvergleich – Perspektiven 2018

